

Protokoll

über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast am Donnerstag, 09.01.2014, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Iko Chmielewski
Ausschussmitglieder:	Hergen Eilers Karl-Heinz Funke Bernd Köhler Lars Kühne Cornelia Papen Dirk von Polenz Georg Ralle Hannelore Schneider Elke Vollmer
Vertreter der Beschäftigten:	Corinna Freseman Mareike Schwarting Peter Mostowski
stellv. Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker Peter Nieraad
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Detlef Lübben
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Kurdirektor:	Johann Taddigs
von der Verwaltung:	Dirk Heise Stefanie Wiechmann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2 **Feststellung der Tagesordnung**
- 3 **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 21.11.2013**
- 4 **Einwohnerfragestunde**
- 5 **Anträge an den Rat der Stadt Varel**
- 5.1 Wirtschaftsplan 2014
- 6 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**
Kein Tagesordnungspunkt
- 7 **Beschlüsse in eigener Zuständigkeit**

Kein Tagesordnungspunkt

8 Zur Kenntnisnahme

8.1 Bericht des Kurdirektors

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzender Chmielewski eröffnet um 17.00 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Betriebsausschusses fest. Er begrüßt die Ratsmitglieder, die Vertreter der Presse und eine Anzahl Vareler Bürgerinnen und Bürger.

2 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb Kurverwaltung Nordseebad Dangast vom 21.11.2013

Das Protokoll über die Sitzung des Betriebsausschusses vom 21.11.2013 wird einstimmig genehmigt.

4 Einwohnerfragestunde

Auf die Frage eines Bürgers, warum die Schließung des DanGastQuellbades so lange dauert und welche Arbeiten dort vorgenommen werden, erklärt Kurdirektor Taddigs, dass ab dem 13.01.2014 mit den vorbereitenden Arbeiten für die Baumaßnahmen Deich und Weltnaturerbeportal begonnen werden soll. Dazu muss auf der Zuwegung zum Quellbad das Pflaster geöffnet werden, um die Ver- und Entsorgungsanschlüsse freizulegen. Zusätzlich muss das Trafo, der nicht nur das Quellbad sondern auch Teile der Siedlung mit Strom versorgt, verlagert werden. Derzeit befindet sich das Trafo im Gebäude und muss, weil es nicht überbaut werden darf, außerhalb des Gebäudes aufgestellt werden. Dazu muss die Stromversorgung des Quellbades erstmals seit dessen Inbetriebnahme im Jahr 1998 langfristig abgestellt werden. Ebenso werden auch die Gas, Wasser und Abwasserversorgung getrennt und in neue Trassen verlegt.

Auf die Nachfrage wie diese Maßnahme finanziert wird, antwortet Kurdirektor Taddigs, dass die Finanzierung durch den Kaufvertrag soweit gesichert und beschlossen ist, dass die genannten Maßnahmen vorgenommen werden können. Die Klärung der Fragen zum Grundstücksverkauf durch das Kommunalauf-

sichtsamt wird vor einer Auftragsvergabe abgewartet.

Bürgermeister Wagner erklärt auf die Nachfrage, ob der Verkauf bereits getätigt ist, dass dies nicht der Fall ist. Der Vertrag wird zurzeit im Notariat bearbeitet und wird anschließend dem Verwaltungsausschuss vorgestellt.

Ein Bürger bezieht sich auf den Erfolgsplan. Für den Wohnmobilstellplatz war für das Jahr 2013 ein Ertrag von 25.000 Euro eingesetzt. Für 2014 dagegen ist kein Ertrag angesetzt. Er erkundigt sich, wie dies zu verstehen ist und ob evtl. geplant ist den Wohnmobilmarkt zu verlassen. Die Verwaltung hat die Erträge für den Wohnmobilstellplatz direkt unter dem Campingplatz verbucht. Der wichtige Markt „Wohnmobil“ wird auf keinem Fall aufgegeben verdeutlicht Kurdirektor Taddigs.

Ein Bürger bezieht sich auf das Interview vom Bürgermeister am 04.01.2014 in der NWZ und erkundigt sich, ob er mit den Bewahrern die Bürgerinitiative meine. Bürgermeister Wagner fragt nach, ob dies so im Interview steht. Er sieht die Interpretation als nicht korrekt und erläutert dies.

Auf eine weitere Nachfrage des Bürgers erklärt Bürgermeister Wagner, dass er sich nicht gegen eine Bürgerbefragung wehrt, sondern das Instrument einer Bürgerbefragung als demokratisch schätzt. Ratsherr Funke merkt an, dass bei der Ratssitzung im Tivoli der Antrag einer Bürgerbefragung gestellt wurde, welcher mehrheitlich (auch mit Stimme des Bürgermeisters) abgelehnt wurde.

Ratsherr Funke stellt dar, dass er davon ausgeht, dass das Interview vom 04.01.2014 in der NWZ vom Bürgermeister genehmigt wurde. Er ist der Auffassung, dass man als Bürgermeister anders formulieren sollte. Er bittet darum, auch die „Gegner“ mit einzubeziehen. Es gehört nach seiner Ansicht dazu, dass Bürger lautstark gegen etwas sind und man sollte nicht Gegensätze herbeiführen zwischen lautstarken Gegnern und leisen Befürwortern. Seine Auffassung ist, dass die leisen „Gegner“ in einer großen Mehrheit gegenüber den leisen Befürwortern sind. Da es dazu keine repräsentative Umfrage gibt, räumt er ein, dass dies nicht endgültig festzustellen ist.

Bürgermeister Wagner erwidert, dass er als Bürgermeister sehr wohl zu unterscheiden weiß, wann man klare Worte finden sollte. Im Interview habe er seine Stimmungen wiedergegeben, die jeder unterschiedlich aufnimmt. Insofern kann man keine pauschalen Urteile über seine Aussagen treffen. Er habe mit sehr vielen Menschen gesprochen, die sich für das Projekt ausgesprochen haben und stellt aus seiner Sicht fest, dass die stillen Befürworter in der Mehrheit sind. Er ist sich mit dem Ratsherrn Funke jedoch einig, dass auch diese Annahme nicht verifizierbar ist. Jeder hat dort seine Meinung.

Auf Nachfrage eines Bürgers, wie die Verwaltung in dem vorgesehenen verkleinertem Therapiebereich dem Trend des Gesundheitstourismus gerecht werden will, erklärt Kurdirektor Taddigs das die Verwaltung lediglich die Plattform stellt, sodass private Anbieter außerhalb des Weltnaturerbeportal zielgerecht ein Angebot entwickeln können.

Zudem verdeutlicht er auf Nachfrage, dass der Schutzdeich nicht nur das Weltnaturerbeportal sondern auch das DanGastQuellbad schützt. Bei der Entscheidung für den Objektschutzdeich seien auch weitere technische Varianten geprüft und der Schutzdeich mit Promenade als die optimale Variante identifiziert worden.

Kurdirektor Taddigs bestätigt auf Nachfrage eines Bürgers, ob die Berechnungsgrundlagen des Wirtschaftsplanes auf 180 Tage Bettenauslastung für die Kapazitätserweiterungen basieren, das auf den bekannten Grundlagen kalkuliert wurde.

Auf die Frage, ob beabsichtigt wird den Kaufvertrag abzuschließen ohne den Flächennutzungsplan zu ändern antwortet Bürgermeister Wagner, dass die Verwaltung einen entsprechenden Auftrag hat, sowohl die Aufstellung eines Bebauungsplans als auch die erforderliche Änderung des Flächennutzungsplans durchzuführen.

Bürgermeister Wagner berichtet auf Nachfrage, dass es sich um einen normalen Vorgang zur Überarbeitung eines Flächennutzungsplans handelt, welcher vom Planungsausschuss bearbeitet wird. Einspruchsmöglichkeiten und Fristen sind in vielschichtiger Art und Weise möglich. Alle Informationen dazu werden öffentlich bekannt gegeben. Die Kosten der Verfahren gehen zu Lasten des Grundstückserwerbers.

Eine Bürgerin stellt einige Fragen zur Kuranlage. Bürgermeister Wagner bittet die Bürgerin aufgrund der Anzahl der Fragen und des Ablesens von einer schriftlichen Ausarbeitung, diese Ausarbeitung der Verwaltung zur Verfügung zu stellen, damit diese Fragen in aller Breite in der Öffentlichkeit beantwortet werden können. Die Bürgerin stimmt diesem Vorgehen nickend zu.

Ratsherr Eilers verdeutlicht, dass eine jährliche Investition der Stadt Varel in Höhe von 1,3 Mio. Euro in einen Tourismusbetrieb (Eigenbetrieb Dangast), eine eindeutige Subvention der örtlichen touristischen Wirtschaft sei. Der Tourismus in Dangast soll gestärkt und erhalten werden, indem die Stadt Varel versucht die Besucherzahlen insgesamt zu steigern. Er stellt fest, dass die Mehrheitsgruppe sich klar zum Tourismus in Dangast bekennt, allerdings mit Strukturen, die einen dauerhaften Tourismusbetrieb ermöglichen. Es ist Aufgabe einer Kommune, die einen Eigenbetrieb führt, darauf zu achten, ob der Betrieb effizient wirtschaftet.

Vorsitzender Chmielewski schließt die Einwohnerfragestunde nach einer Stunde.

5 Anträge an den Rat der Stadt Varel

5.1 Wirtschaftsplan 2014 Vorlage: 483/2014

Der Wirtschaftsplan 2014 wurde auf der Basis der Daten des Jahres 2012, aktualisiert mit neuen Eckdaten aus 2013, aufgestellt.

1.		Es betragen
1.1	im Erfolgsplan	Euro
	die Erträge	1.507.000,00
	die außerordentlichen Erträge	3.566.200,00
	die Aufwendungen	2.383.500,00
	der Jahresgewinn	2.689.700,00
1.2	im Vermögensplan	
	die Deckungsmittel	4.686.000,00
	der Finanzbedarf	4.792.800,00

2. Sonstige Festsetzungen

2.1 Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0,00 € festgesetzt.

Die detaillierten Aufstellungen befinden sich in der Anlage zu dieser Vorlage.

Ratsherr Funke geht auf den Wirtschaftsplan ein und verweist auf die Pachten in Höhe von 60.0000 Euro die im Wirtschaftsjahr 2014 auf der Ausgabenseite ausgewiesen sind.

Auf die Frage um welche Pachten es sich handelt, erklärt Kurdirektor Taddigs, dass mit dieser Position eingestellt wurde, um ein Budget vorzuhalten, damit die Kuranlage nach Besitzübergang für das Jahr 2014 weiter vom Eigenbetrieb betrieben werden kann. Dabei soll nur eine Pacht für die tatsächlich geflossenen Finanzmittel des neuen Eigentümers gezahlt werden. Vor Abschluss eines entsprechenden Vertrages wird die Verwaltung dem Gremium ein entsprechendes Konzept vorlegen.

Im Finanzplan wurden nach Meinung von Ratsherrn Funke einige sehr optimistische Ansätze gewählt, die er nicht im Einzelnen diskutieren möchte. Nach seiner Ansicht ist die Ergebnisveränderung von rd. 400.000 Euro im Vergleich der Ergebnisse 2013 zum geplanten Ergebnis 2019 zu gering im Verhältnis zu den dafür notwendigen Maßnahmen, die den Verkauf von insgesamt 6,25 Hektar Land vorsehen. Aus seiner Sicht ist für den erzielten Effekt der Verkauf der Grundstücke und Anlagen nicht vertretbar. Er stellt seine Überzeugung dar, dass bei genauer Überprüfung die Effekte auch mit anderen Maßnahmen herbeigeführt werden könnten. Kurdirektor Taddigs weist darauf hin, dass der Einspareffekt jährlich auftritt und bei einer Saldierung der Zahlen des Finanzplans bis zum Jahr 2019 eine Einsparung von über einer Million Euro zu erkennen ist. Insgesamt bewegt sich der Eigenbetrieb von einem Defizit von früher 1,25 Millionen Euro deutlich und sicher auf ein Niveau von unter 500.000 Euro. Dies sei bisher nachweislich mit keinem Konzept erreicht worden.

Für Ratsfrau Papen weist der Wirtschaftsplan noch viele Fragen auf. Ihrer Meinung nach ist noch alles offen, da die Überprüfung der Kommunalaufsichtsbehörde noch nicht abgeschlossen ist. Aus diesem Grund kann sie dem Wirtschaftsplan nicht zustimmen.

Ratsherr Böcker weist daraufhin, dass in der Vergangenheit Wirtschaftsplänen mit wesentlich schlechteren Daten zugestimmt wurde und die Stadt Varel noch heute Schulden aufgrund der damaligen schlechten Zahlen hat. Da er für die Stadt Varel keine weiteren Schulden will, würde er dem Wirtschaftsplan zustimmen.

Ratsherr Chmielewski glaubt nicht an den Erfolg der gefassten Beschlüsse und sieht auch keine Wirtschaftlichkeit in dem neuen Portal. Ebenso wie Ratsherr Funke, bewertet er die Annahmen im Erfolgsplan als sehr optimistisch. Deshalb wird die Fraktion MMW dem Wirtschaftsplan nicht zustimmen.

Ratsherr von Polenz empfindet den Wirtschaftsplan ebenso wie die Ratsherren Funke und Chmielewski zu optimistisch und wird sich deshalb enthalten.

Ratsherr Funke verweist auf den Tagesordnungspunkt des nichtöffentlichen Teils 3.2 „Auftragsvergabe der Architektenleistungen zur Erstellung des Weltnaturerbeportals“. Aufgrund der Beschwerde bei der Kommunalaufsichtsbehörde zum Ver-

kaufsabschluss wurde vom Landkreis festgelegt, dass dieser geprüft wird und der Verkauf zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht weiter verfolgt wird. Demnach ist Ratsherr Funke der Meinung, dass die Auftragsvergabe an einen Architekten nicht durchgeführt werden kann. Ratsherr Chmielewski schließt sich dieser Aussage an.

Beschluss:

Dem Entwurf des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb der Stadt Varel Kurverwaltung Nordseebad Dangast für das Wirtschaftsjahr 2014 mit den folgenden Angaben:

1. Es betragen

	Euro
1.1 im Erfolgsplan	
die Erträge	1.507.000,00
die außerordentlichen Erträge	3.566.200,00
die Aufwendungen	2.383.500,00
der Jahresgewinn	2.689.700,00
1.2 im Vermögensplan	
die Deckungsmittel	4.686.000,00
der Finanzbedarf	4.792.800,00

2. Sonstige Festsetzungen

2.1 Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0,00 € festgesetzt.

wird zugestimmt.

Mehrheitlicher Beschluss

Ja: 10 Nein: 3 Enthaltungen: 1

6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

7 Beschlüsse in eigener Zuständigkeit

Kein Tagesordnungspunkt

8 Zur Kenntnisnahme

Auf Nachfrage von Ratsherrn Böcker erklärt Bürgermeister Wagner, dass ein Arbeitsmodell für das Weltnaturerbeportal erstellt wurde und ab Mitte Januar im Rathaus ausgestellt wird.

Ratsfrau Schneider weist auf die Situation am Dangaster Strand hin. Ihr ist aufgefallen, dass dort immer mehr Hunde frei laufen und die Hundeverbotsschilder

missachtet werden. Sie findet dies Verhalten einiger Hundehalter nicht in Ordnung. Außerdem ist sie der Meinung, dass die Position des heutigen Hundestrandes (westlich des Sonnendecks) falsch ist.

8.1 Bericht des Kurdirektors
Vorlage: 002/2014

Der Bericht des Kurdirektors wird dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Zur Beglaubigung:

gez. Iko Chmielewski
(Vorsitzende/r)

gez. Stefanie Wiechmann
(Protokollführer/in)